

geDANKen



s' Bresner Pfarrblättle  
Pfarre Brederis



## zum anfanga

Viele Gedanken haben wir in jedem Augenblick des Lebens. Es können die Gedanken der Vergangenheit oder der Gegenwart, die schönen oder schlechten, die positiven oder negativen Gedanken sein. Manchmal sind wir auch gedankenlos. Es gibt auch Situationen, in der die Macht der Gedanken in uns ist. Dann denken wir, dass es nur einen Weg gibt und nur wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere Gefühle entstehen als Folge unserer Gedanken. Positive Gedanken erzeugen positive Gefühle und negative Gedanken erzeugen negative Gefühle. Die Wörter „Gedanken“ und „danken“ gehören zusammen. Wenn wir gedankenlos unser Leben führen, können wir nie danken. Einmal im Jahr feiern wir z.B. Erntedank. Wir danken Gott für die Ernte des Jahres. Der Dank für die gute Ernte soll uns daran erinnern, dass trotz der großen Fortschritte der Technik, unser Leben aus Gottes Hand und in Gottes Hand



ist. Solche Gedanken helfen uns nicht nur einmal im Jahr, sondern jeden Tag, jeden Augenblick des Lebens dankbar zu sein. Wir leben gerade in einer Welt, in der wir fast nur negative Nachrichten hören und auch in unserem eigenen Leben fühlen wir uns oft müde, trocken und ausgelaugt, wie es das Volk Israel in der Wüste erlebt hat. Als Gott ihnen dann Manna gegeben hat, haben sie gefragt: „Was ist das?“ Es gibt zahllose Beispiele für Situationen, in denen wir uns fragen: „Was ist das?“ Manche kleinen Wunder bemerken wir gar nicht. Gott steckt hinter den Erlebnissen unseres Alltags. Er begleitet uns, er ist bei uns. Wir sollen die Wunder des All-

tags suchen! Im Vorwort seines Buches „Dem Leben zulächeln“ erzählt Pfarrer Elmar Simma eine Geschichte: Ein alter Indianer saß mit seinem Enkel am Lagerfeuer. Es war schon dunkel geworden und das Feuer knackte, während die Flammen in den Himmel züngelten. Der Großvater sagte nach einer Weile des Schweigens: „Weißt du, wie ich mich manchmal fühle? Es ist, als ob da zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist schwermütig, einsam und traurig. Der andere hingegen ist unbeschwert, heiter und zuversichtlich.“ „Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“, fragte der Junge. „Der Wolf, den ich füttere“, antwortete der Alte. Wenn wir den „Wolf“ des Lobes, der Dankbarkeit, der Ermutigung in uns füttern, wird immer mehr die Freude, die positive Lebenseinstellung, die Zuversicht uns erfüllen und unser Leben prägen.

## **12. September**

Am 12. September wird unser Gottesdienst von Sandy und Janine Wohlgenannt musikalisch begleitet. Sandy und Janine sind zwei Schwestern aus Dornbirn, die sehr viel Freude an der Musik haben und diese gerne mit anderen teilen. Von Anfang bis zum Ende des Lebens – d. h. von der Taufe, über die Hochzeit, bis hin zur Verabschiedungsfeier, untermalen sie mit ihren Stimmen und ihren Instrumenten diverse Anlässe musikalisch.



### **Erntedank – 26. September**

Wenn der Altar und die Kirche kunstvoll mit Obst und Gemüse, Getreide, Kürbissen oder Brot geschmückt wird, dann feiern wir Erntedank. Danken für die ertragreiche Ernte, die von fleißigen Händen eingebracht wurde. Ganz besonders freuen wir uns, dass wir heuer diesen Gottesdienst mit Pfr. Elmar Simma feiern dürfen und musikalisch mit unserem Chor ImPuls.



### **Ehejubiläumsmesse – 21. November**

Auch heuer laden wir wieder alle Ehepaare aus Brederis und Meiningen, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern, zur Jubiläumsmesse herzlich ein. Dafür wird für jedes Ehepaar eine Kerze angezündet und sie erhalten den Segen Gottes.

Bitte im Pfarrbüro bis spätestens 15. November anmelden:  
(T. 0676 832408139, [info@pfarre-brederis.at](mailto:info@pfarre-brederis.at))



## Fronleichnam – im Zeichen der Pandemie

Am 3. Juni, am zweiten Donnerstag nach Pfingsten, fand das heurige Fronleichnamsfest, das Hochfest „des Leibes und des Blutes Christi“, für die beiden Pfarrgemeinden in der Pfarrkirche Brederis statt. Der Festgottesdienst wurde vom Trio „Bremonta“ musikalisch begleitet. Weil die Pandemie keine große Flurprozession im Dorf erlaubte, fand nach dem Hauptgottesdienst ein kleiner, aber doch festlicher Rundgang statt. Dabei wurde vom Priester, in einer Monstranz der Leib Christi getragen. Als Brot des Lebens, als gewandelte Hostie, stand Christus selbst im Mittelpunkt dieses kleinen, aber doch prunkvollen Rundganges. Vor dem eucharistischen Schlussegen erklang der Hymnus „Tantum ergo sacramentum...“, und danach das „Ave verum...“, wobei beide



Musikstücke von Henrike Schmalegger an der Orgel intoniert wurden.

Eine Augenweide war wieder einmal der Blumenschmuck vom Deko-Team, das immer wieder mit ihrer Kreativität überrascht und zum Bestaunen, Verweilen und Innehalten einlädt. Sinngemäß dem Bibelvers „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen“ verlief durch den Gang ein Grasteppich, der mit christlichen Symbolen aus Blütenblättern arrangiert war. Am Anfang dieses Weges strahlte die Osterkerze.





Für die Gläubigen war dieser Festtag wieder ein kleiner Baustein auf dem langen Weg zurück zur gewohnten Normalität. (Text: Peter Steidl)

### **Erstkommunion in Brederis am 20.6.2021**

Bei strahlendem Sonnenschein konnten 11 Kinder ihre Erstkommunion feiern. Nach fast vier Monaten Vorbereitungszeit – die coronabedingt immer nur im kleinen Kreis stattfinden konnte – waren die Kinder gut gerüstet für



ihren großen Tag. Zum Empfang spielte die Bürgermusik Rankweil auf dem Kirchplatz auf. Anschließend zogen die 3 Mädchen und 8 Jungen in die festlich geschmückte Kirche ein. Es folgte der Gottesdienst, bei dem die Kinder im Mittelpunkt standen. Die Religionslehrerin Barbara Halbeisen hatte zahlreiche Texte mit den Kindern geübt, die sie vortrugen. Auch die Taferneuerung führten sie gewissenhaft durch. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Gruppe „Sunnaschi“. Nach dem Empfang der ersten Heiligen Kommunion überreichte Pfarrer Noby noch jedem Kind einen handgefertigten Engel aus Holz zur Erinnerung an dieses schöne Fest. (Fotos: Mario Stecher)

### **Patrozinium Heiligen Anna**

Von festlichen Trompeten- und Orgelklängen wurde am 01.08.2021 die Feier des Patroziniums der Heiligen Mutter Anna begleitet. Der Gottesdienst fand aufgrund der Pandemie auch dieses Jahr in der Eusebius-Kirche statt, was dem würdevollen Festakt keinen Abbruch tat. Pfarrer Noby betonte im Hinblick auf die Heilige Anna und den Heiligen Joachim, den Großeltern Jesu, die besondere Wichtigkeit der Großeltern und ihren Stellenwert in der Familie. Als Eltern der Muttergottes, hätten Anna und Joachim einen erheblichen Beitrag zur Erlösung der Menschheit beigetragen. Und so bedankte sich Pfarrer Noby bei allen Großeltern für ihre Arbeit in der Familie. Der feierliche Gottesdienst endete mit einem Wettersegnen, bei dem um besonderen Schutz gebeten wurde.





Wilfried M. Blum  
Caritas Seelsorger

### **Ge-DANK-en über die Symphonie meines Lebens**

Die Freude, wieder Konzerte, Partys, Feste, Discos etc. erleben zu können, war doch weithin spürbar. Für mich war vor einiger Zeit das erste Barock-Konzert in Götzis ein wirkliches Aufatmen. Es hat einfach nur wohlgetan. Da knüpfen auch schon meine GedANKen an. Ich möchte am Bild einer Symphonie mit vier Sätzen anknüpfen.

#### 1. Satz – Allegro vivace **Dankbarkeit**

Am Anfang erklingt für mich immer die Dankbarkeit. Sie macht täglich neu bewusst, wie sehr man mehr empfängt, als man geben kann. Eine kleine Übung kann dazu hilfreich sein: Schreibe auf, wofür du dankbar bist! Erste Sonnenstrahlen, Regentropfen, Strom für die Kaffeemaschine,

Gesang der Amsel, Wasser zum Duschen oder Trinken .... Nichts ist selbstverständlich. Alles Wesentliche ist ein Geschenk.

#### 2. Satz – Andante cantabile **Zufriedenheit**

Reinhard Haller wurde einmal gefragt, worin er den Unterschied zwischen Glück und Zufriedenheit sieht. Seine Antwort: „Glück ist eine schillernde, verlockende Emotion, rauschhaft und auch etwas künstlich, vor allem aber flüchtig und von kurzem Moment. Zufriedenheit ist etwas Stabileres und Verlässlicheres, das man sich durchaus erarbeiten kann und die Tiefe des Herzens berührt“.

#### 3. Satz – Menuetto Allegretto **Geduld**

Geduld und Gelassenheit sind Zwillinge, die oft miteinander ringen und streiten.



## zum nochdenka

Beides sind schwierige, aber wichtige Tugenden. Ich verspüre zunehmend eine stärker werdende Ungeduld. Es betrifft mich, weil so manche (meist lästige) Gewohnheiten kaum mehr zu verändern sind. Auch Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche gehen mir viel zu langsam. Dann muss ich mich selber ermahnen, doch etwas geduldiger mit anderen und mir selber zu sein. Es hilft mir auch der Gedanke, wie Gott doch unendlich viel Geduld mit uns haben muss – im Kleinen und Großen.

### 4. Satz – Finale Molto Allegro

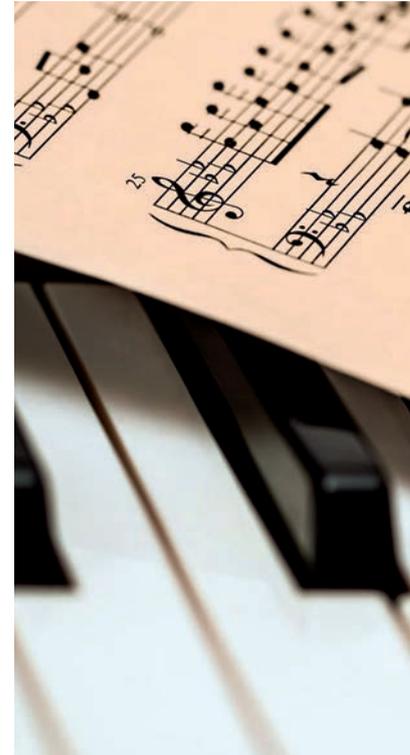
#### **Gottvertrauen**

Der meist sehr bewegte und mit vollem Klang gespielte letzte Satz rührt am wunderbarsten Moment unseres Lebens. Aller Klang in Harmonie und auch Disharmonie findet im großen Finale die Gewissheit, dass Gott dem Tonmeister und Komponisten,

dem Dirigenten und Solisten unseres Lebens unser ganzes Vertrauen gebührt. Denn im Gottvertrauen bündeln sich alle Noten auf den Notennlinien unseres Lebens.

Ich wünsche die Freude an der großen Symphonie des Lebens mit diesen vier Sätzen. So kann Leben in Fülle gelingen.

**PS:** Wer an den Satzbezeichnungen die Mozart-Symphonie erkennt, der bekommt eine kompetente Führung durch eine Caritas-Einrichtung der freien Wahl.





## Einladung zu den Gottesdiensten

### ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 05. Sept. – 23. So im Jkr.  
SO 12. Sept. – 24. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst  
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Arthur Josef Kaufmann (2016)  
Roman Senoner (2017)  
Walter Gögele (2019)  
Wucherer Eva (2019)  
Böckle Franz (2019)  
Hartmann Olga (2019)  
Brigitte Halbeisen (2019)

SO 19. September – 25. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 26. September – 26. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 03. Oktober – 27. So im Jkr.  
SO 10. Oktober – 28. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst  
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Ingrid Tiefenthaler (2020)  
Karin Tuma (2020)

SO 17. Oktober – 29. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 24. Oktober – 30. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 31. Oktober – 31. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

MO 01. November – Allerheiligen

10.15 Uhr Festgottesdienst

14.00 Uhr Gedenkfeier mit Gräbersegnung

DI 02. November – Allerseelen

19.00 Uhr Gottesdienst

(für Brederis u. Meinigen)

SO 07. November – 32. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 14. November – 33. So im Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Franz Allgäuer (2017)  
Philomena Schatzmann (2017)  
Andreas Halbeisen (2018)

## September-Oktober-November

Emma Hartmann (2018)  
Apollonia Furfaro (2018)  
Hedwig Zampedri (2019)  
Vladimir Sakal (2019)  
Maria Erna Schmitzer (2019)  
Gerhild Johanna Proprentner (2020)  
Elisabeth Absenger (2020)  
Sonntagsgottesdienst  
Ehejubiläumsmesse  
Sonntagsgottesdienst  
mit Adventkranzsegnung

SO 21. November – Christkönig

10.15 Uhr

SO 28. November – 1. Advent

10.15 Uhr

Jeden Mittwoch findet um 08.00 Uhr, (derzeit noch in der Eusebiuskirche) eine Hl. Messe statt (vom 05. Sept. bis 09. Okt. ist Pfr. Noby im Urlaub, daher keine Messe!)

## **ST. ANNA-KIRCHE**

**Jeden Dienstag** (September)

19.30 Uhr Rosenkranzgebet

(Oktober, November)

19.00 Uhr Rosenkranzgebet

### **Öffnungszeiten im Pfarrbüro:**

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

### **Ihre Ansprechpartner:**

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen

Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis

Email: [info@pfarre-brederis.at](mailto:info@pfarre-brederis.at)

Homepage: [www.pfarre-brederis.at](http://www.pfarre-brederis.at)

Tel. 0660 1505010

Tel. 0676 832408139

### **Bankverbindung:**

Pfarre Brederis

Raiffeisenbank Rankweil

IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto

IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



Dankt dem Herrn.  
Denn er ist gut.  
Denn seine Gnade  
währt ewig.

Psalm 136,1



## Hallo Kinder,

Am 26. September feiern wir das Erntedankfest in der Kirche. Ihr habt bestimmt schon davon gehört:

Bei diesem Fest, bedanken wir uns beim lieben Gott für die Früchte, die wir im Sommer und im Herbst ernten durften.

Der Kirchenaltar wird mit Obst, Gemüse, Getreide und Blumen geschmückt und wir feiern einen schönen Gottesdienst. Wir sind dankbar dafür, dass wir genug zu essen haben und alles was wir brauchen.

Gibt es auch etwas, wofür ihr dem lieben Gott besonders dankbar seid?

Wenn ihr wollt, könnt ihr es gerne hier einschreiben:

-----

## Kleines Dankes- und Tischgebet

Mit dem Essen, das er gibt,

zeigt uns Gott, dass er uns liebt.

Schenk den Menschen auf der Welt

Brot und alles, was noch fehlt.



Der Wind hat die Drachen durcheinander gewirbelt, folge der Schnur und trage die Buchstaben zu den zugehörigen Zahlen ein.



5 3 1 6 4 2

### **Sammelergebnisse:**

Caritas-Frühjahrsopfer v. 02.05.21  
€ 221,62

Christophorus-Opfer v. 25.07.21  
€ 166,-

**Allen Spendern ein herzliches  
Vergelt´s Gott!**

### **Taufen:**

Bitte melden Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro an, der Termin wird dann mit Ihnen vereinbart. Taufen sind in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich. Ab September spendet Pfr. Noby auch gerne die Taufen in der St. Anna-Kirche für Familien aus Brederis.

### **Das Sakrament der Taufe empfangen:**

26.06.2021

#### **Luis Lorenz**

Eltern: Jasmine und Steffen Lorenz,  
wh. in Rankweil

18.07.2021

#### **Finja Tschütscher**

Eltern: Claire Tschütscher und  
Christian Curila, wh. in Brederis



08.08.2021

#### **Henri Rettenhaber**

Eltern: Martina und Erich  
Rettenhaber, wh. in Koblach

### **Zu Gott heimgekehrt ist:**

Hubert Preiml,  
gest. 16.05.2021

### **Spenden Pfarrblatt:**

Sehr geehrte Pfarrblattleser. Wir haben diesem Pfarrblatt wieder einen Erlagschein beigelegt, mit der Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung. Die Kosten pro Jahr (für 4 Ausgaben) betragen ca. € 1.200,- für Druck und Gestaltung. Sie haben uns schon so oft unterstützt, und wir freuen uns, wenn Sie dies auch weiterhin tun. Das bestätigt uns, dass Sie mit dem „Bresner Pfarrblättle“ zufrieden sind. Wir danken schon im Voraus herzlich für Ihre Spenden.



### 12. September

Am 12. September öffnen wir wieder unser Pfarrcafe nach einer langen Coronapause. In gemütlicher Runde ein bisschen plaudern, sich endlich wieder treffen können und nebenbei sich von unserem Pfarrcafe-Team, wel-

ches immer in Zweiergruppen arbeitet, mit selbstgemachter Suppe und köstlichen Kuchen verwöhnen lassen. Diese werden von fleißigen Kuchenbäckerinnen aus Brederis gebacken. Auch wir müssen die 3G-Regeln einhalten, deshalb bitte den Nachweis nicht vergessen. Wir freuen uns auf euch!

### **Bänklehock Rankweil und Brederis**

Am 18. und 19. September 2021 wird in Rankweil und Brederis ein Bänklehock durchgeführt. Auf den ausgewiesenen Bänkle können Sie Platz nehmen und sich mit den Gastgebern und anderen Besuchern „über Gott und d'Wealt“ unterhalten und bei einem Getränk erfrischen.

### **Gastgeber\*innen gesucht!**

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die gesellige Aktion unterstützen und min-

destens an einem der Veranstaltungstage ein Bänkle vor Ihrer Haustüre stellen oder ein bestehendes dafür verwenden.

### **Anmelden bitte bei:**

MITANAND – Gemeinwesenstelle  
Rankweil  
Ringstraße 49  
6830 Rankweil  
Tel.: 05 1755 547  
E-Mail: mitanand.rankweil@ifs.at

### **Kooperationsveranstaltung Bildungswerk Brederis/MG Rankweil/Verein Mitand**





**Lieber Michael, Du lebst seit klein auf in Brederis. Welche Gedanken und Überlegungen gibst es, wenn Du durch Brederis spazierst?**

Seit der Geburt wohne ich in Brederis. Ich habe eine wunderbare Kindheit genossen. Mein Weg in den Kindergarten und in die Schule führte über den Madlenerweg. Diesen gab es nur als staubige Straße und von Wiesen und Bäumen und keinen Häusern begleitet oder einer geteerten Schweizerstraße ohne Gehsteig. Ich habe mit meinen Altersgenossen ungezwungen spielen können, Gaudi gemacht und viele Lausbubenstreiche verwirklicht. Zwischenzeitlich ist es in Brederis zu einer deutlichen Zunahme der Bevölkerung mit Durchmischung verschiedenster Kulturen gekommen. Außerdem werden in Brederis immense bauliche Erweiterungen von unterschiedlichen Dienstgebern durchgeführt. Riesige Flächen an Boden werden versiegelt,

die Gebäude ragen fragend in den Himmel, die Natur wird scheibchenweise beschnitten. Wo führt das hin? Muß alles der Wirtschaft geopfert werden? Wer zahlt schlussendlich den Preis für dieses Vorgehen?

**Gibt es Jemanden oder Etwas, wofür Du sehr dankbar bist?**

Meine Familie – ich habe meinen Papa leider sehr früh verloren – hat es mir ermöglicht meine Wunschvorstellung in die Tat umzusetzen. Ich durfte Medizin studieren und Arzt werden. Im Zuge des Studiums habe ich dann meinen Schatz Catherine kennen gelernt, wir haben geheiratet und verbringen miteinander ein wunderschönes, gemeinsames und zufriedenes Leben, das durch unsere beiden Kinder im Glück vervollständigt wird. Dafür bin ich Gott und meiner Familie tief dankbar.

**Durch Deinen Beruf hast Du vielen geholfen. Gibt es eine spezielle Erinnerung von Patienten, die sich bei Dir bedankt haben?**

Ich hatte das Glück als Allgemeinmediziner eine wahrlich große Menge an Menschen betreuen zu dürfen, vom Neugeborenen bis zum alten Menschen. Aus diesen Gesichtern kamen unterschiedlichste seelische Ausdrücke zum Vorschein. Es gab ernste, lustige, traurige, fragende, fröhliche, besorgte, neiderfüllte, missgünstige, lachende und zufriedene Mimik zu sehen. Aber nichts hat so sehr und intensiv berührt wie strahlende Kinderaugen mit den Worten „Jetzt bin ich wieder gesund, das hast Du gemacht“ oder ein warmherziger, ehrlicher und dankbarer Händedruck eines Erwachsenen, wenn die angebotene Hilfe zum erhofften Erfolg geführt hat.



### **Welche Erinnerung gibt es in Zusammenhang mit dem Erntedank für Dich?**

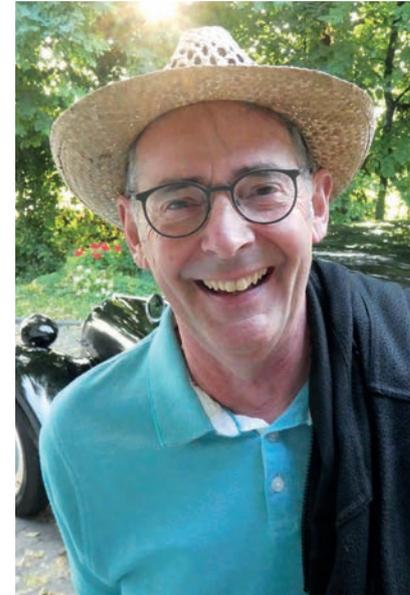
Als Kind habe ich mir diesbezüglich keinerlei Gedanken gemacht, die Ernte kommt vom Garten und vom Feld. Heute kommt sie immer noch vom Garten und Acker, aber die Einstellung dazu, dass wir so ausgiebig die Früchte in Empfang nehmen dürfen, hat sich grundlegend verändert, da Naturkatastrophen den Erfolg der Ernte vernichten können. Ganz besonders in jenen Ländern, in denen Dürre, Heuschreckenplagen oder wie zuletzt bei uns Hagelschlag und Überschwemmungen in kürzester Zeit alles auslöschen. Wir leben hier in einem Paradies und müssen wirklich dankbar dafür sein und Sorge für unsere Natur tragen.

### **Dein lustigstes Erlebnis in der Kirche war?**

Als Ministranten mussten wir bei der Wandlung von unseren seitlichen Plätzen zur Mitte unter dem Altar niederknien und zeitgerecht bei der Wandlung kräftig schellen, wenn es soweit war. Anschließend ging es wieder zurück zu unseren angestammten Plätzen. Beim Aufstehen hat sich bei Willi der Ministrantenrock unter den Schuhen eingeklemmt, und er ist in gebeugter Stellung und schellend auf den Rücken gefallen, begleitet von einem hochroten Gesicht.

### **Wenn ich Gott treffen würde, würde ich diese Frage stellen:**

Bin ich wieder zu Hause?



Name: Michael Oberzinner  
Beruf: Allgemeinmediziner in Pension  
Familienstand: verheiratet  
Alter: 66 Jahre

## Ortsentwicklung Brederis

„Ur-Bresner“ wissen es: Unser Dorf ist in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen. Offensichtlich handelt es sich um einen lebenswerten Ort für Familien, aber auch für Handels- und Industrieanlagen. Wachstum ist – per definitionem – grundsätzlich positiv besetzt. Aber leider kommen auch negative Faktoren dazu, zum Beispiel die Verkehrs- und Lärmbelastung.

Brederis ist ein lebenswerter Ortsteil und das soll so bleiben! Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Markt-gemeinde Rankweil ein Ortsent-wicklungsprozess ins Leben gerufen. Unter professioneller Anleitung bzw. Begleitung von KAIROS, dem Bregenzer Institut für Wirkungsforschung & Entwicklung, fanden im Juni erste Termine im Pfarrhaus



"Martin Strele, KAIROS"

Brederis statt. Mittels Gipsmodell wurde der historische Siedlungskern entlang der Schweizer Straße, umgeben von großen Ackerflächen und Wiesen, der Autobahn und dem Industriegebiet dargestellt. Bei einem

kleinen Rundgang („Geh-sprächen“) wurde Brederis bewusst wahrgenommen.

Insgesamt haben sich bereits 100 Personen aktiv eingebracht und über Verkehr, Wohnen, Ortsbild, Freiraum, Treffpunkte und öffentlichen Raum, aber auch über Herausforderungen wie Klimawandel und Naturvielfalt diskutiert.

Im Herbst werden erste Entwürfe diskutiert und Ende des Jahres sollten Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise feststehen. Wir sind gespannt!!!

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,  
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis  
Redaktion: Pfarrblatt-Team  
Grafik: Sutter Alina  
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



### Die Gedanken sind frei ...

... ist ein Lied von Konstantin Wecker, das uns der Reiseführer bei der Indienreise vorgesungen hat.

Als der Titel dieser Blättle-Ausgabe feststand, versetzte ich mich in Sekunden zurück in den Jänner 2014 und meine Gedanken hielten an diesem erlebnisreichen Urlaub auch fest. Immer wieder überlegte ich mir, was ich dir zum Thema Gedanken weitergeben soll.

Irgendwann stand die Frage im Raum: Kann man Gedanken öffentlich preisgeben? Nein! Denn wenn ich meine Gedanken aufschreibe, dann verliert das Wort seine Bedeutung – und aus Gedanken wird eine Meinung. Gedanken sind eine Kopfsache.

Deshalb werfe ich den Ball zu dir! Du sollst dir Gedanken machen. Von A



wie Anfang bis Z wie Zukunft. Von B wie Banalem bis Y wie Yeti. Von C wie Chef bis X wie X-Chromosomen usw. Der ganze Tag ist gefüllt mit Gedanken. Und an was man so alles denkt: Sinnloses und Belastendes, Wichtiges und Unsinniges, Gutes und Schlechtes. Ständig kreist in unserem Kopf irgendetwas herum, das nur für dich bestimmt ist. Gedanken

überspringen Mauern; sie erreichen Horizonte, die unerreichbar sind; sie versetzen dich Jahrzehnte zurück; sie suchen nach Lösungen oder hecken neue Ideen aus; Gedanken geben Lebenskraft, sie verarbeiten Erlebtes oder lassen Hoffnung aufkommen.

**Gedanken sind frei ...**



Mir gefällt der  
GEDANKE,  
dass ein Windhauch  
eine Streicheleinheit  
eines Menschen ist,  
der nicht mehr  
unter uns ist.

S. Takdeer